

Informationstreffen zum Thema

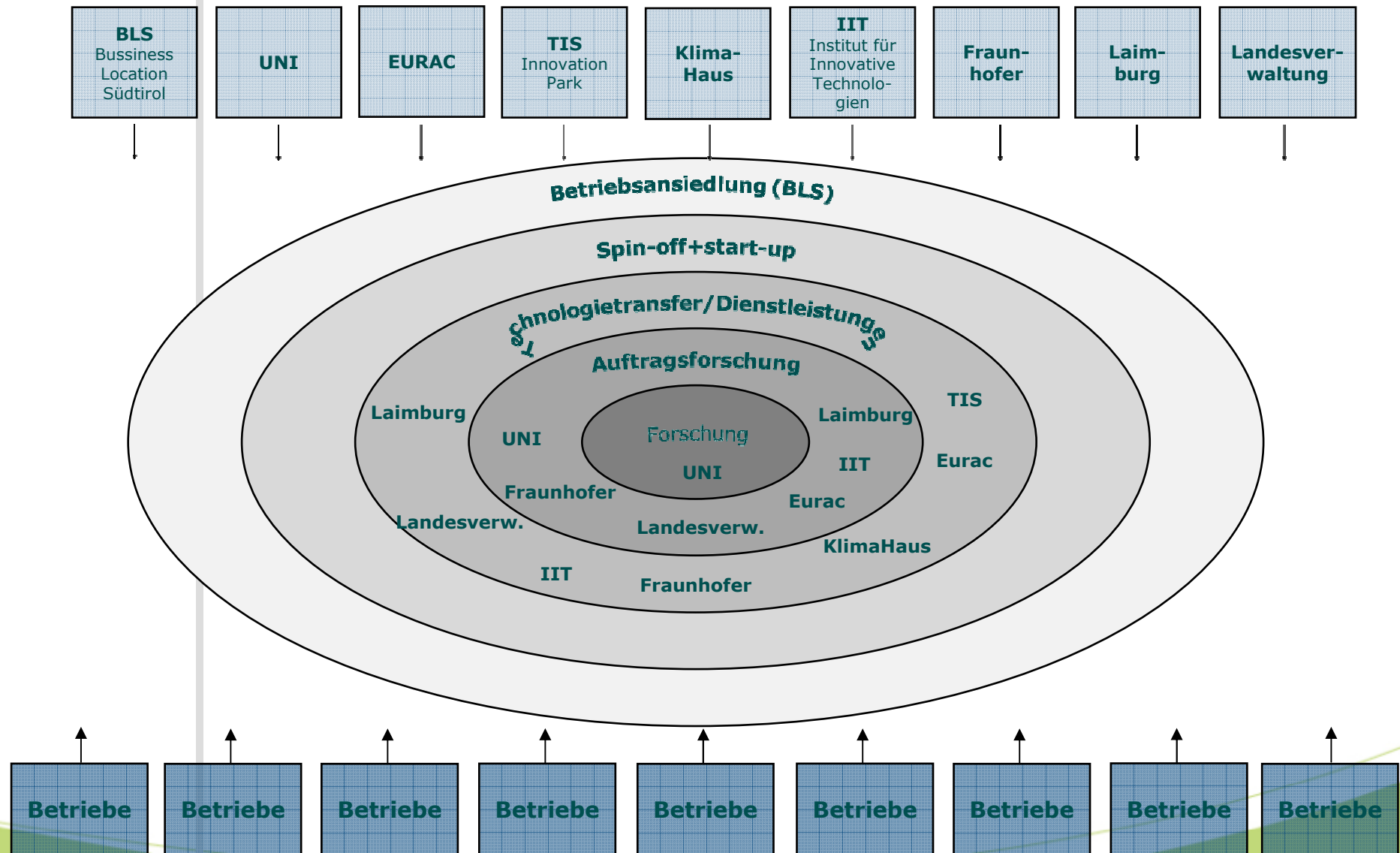
Medical School

Auditorium - Assessorat für
Gesundheitswesen

23. Mai 2013

Von der Forschung zur Anwendung in Südtirol

Wirkungsfelder zur Stärkung des Wirtschaftsstandorts



**Natur-
wissenschaftliche Forschung/Lehre**

EURAC

**Institut für
Alpine Notfall-
medizin**

**Zentrum für
Biomedizin**

**Institut für
Mumien/
Iceman**

UNIVERSITÄT

**FAKULTÄT für
Naturwissenschaften/Technik**
Lehr-/Forschungsbereich:
Nahrungsmittel - Food science

Lehr-/Forschungsbereich:
**Landwirtschaft – Agricultural
science**

FAKULTÄT für Informatik
Lehr-/Forschungsbereich:
Bioinformatik

CLAUDIANA

**Lehre
medizinische
Fachberufe**

Kennzahlen Südtiroler Sanitätsbetrieb



- Im Sanitätsbetrieb arbeiten 20 habilitierte Dozenten/Professoren.
- Eine ebenso große Anzahl an Mitarbeitern hat alle Voraussetzungen, um in Kürze eine Habilitation zu erreichen.
- Ca. 9.800 MitarbeiterInnen in Krankenhaus und Territorium.
- Auftrag zur medizinischen Versorgung mit einer Finanzierung von ca. 1,15 Mrd. Euro durch die LR.
- Davon werden ca. 30 Mio. Euro pro Jahr für hochwertige medizinische Leistungen an spezialisierte Zentren/Universitäten vergeben.

Wie kann der Gesundheitsstandort Südtirol gesichert werden?

Die derzeitig praktizierte Versorgungsmedizin soll durch **Lehre und Forschung** ergänzt werden.

- Akademische Medizin ist die treibende Kraft hinter dem Fortschritt und der Entwicklung moderner Versorgungswege und Reformen im Gesundheitswesen.
- Erfahrungen im In- und Ausland zeigen, dass eine nachhaltige Sicherung von Gesundheitsstandorten nicht möglich ist, wenn Medizin nicht akademischen Anforderungen gerecht wird.
- Das Charakteristikum akademischer Medizin ist eine gemeinsame Verortung von Lehre, Forschung und Patientenversorgung.

Wie kann der Gesundheitsstandort Südtirol gesichert werden?

Unter diesen Prämissen wurde das Konzept einer „Medical School“ geboren.

.... mag sein, dass in der Kommunikation die Ausbildung von Medizinstudenten zu stark thematisiert war, insgesamt wurde eine kontroverse Diskussion mit folgenden Attributen geführt:

- präpotent, ignorant, überheblich
- Geldvernichtungsmaschine
- Kathedrale in der Wüste
- Mogelpackung
- italienische Organisation
- Schmalspurvorhaben
- Undank gegenüber Innsbruck,

Wie kann der Gesundheitsstandort Südtirol gesichert werden?

- Neben der Versorgungsmedizin bilden Lehre und Forschung die treibende Kraft für medizinische Exzellenzentwicklung.
- Die Universitätsmedizin gewinnt wachsende Bedeutung für die zeitgemäße Patientenversorgung.
- Es ist ein möglicher Vertrauensverlust in die eigenen Gesundheitsstrukturen zu befürchten, wenn dieser zusätzliche Schritt hin zu Lehre und Forschung nicht gewagt wird.
- Für anspruchsvolle medizinische Leistungen verlieren wir die Patienten an die Universitätskliniken, müssen aber dennoch die Strukturen des Südtiroler Gesundheitswesens aufrecht erhalten und finanzieren.

Wie kann der Gesundheitsstandort Südtirol gesichert werden?

Die Sanitätsdirektion des Südtiroler Sanitätsbetriebes hat im Jahr 2011 284 Ärztinnen und Ärzte angeschrieben, die sich in den letzten fünf Jahren in der Südtiroler Ärztekammer eingetragen haben, aber im Ausland zum Teil in Ausbildung oder als Facharzt arbeiten.

Wie kann der Gesundheitsstandort Südtirol gesichert werden?

Auf die Frage unter welchen Bedingungen sie nach Südtirol zurückkommen würden, gab es folgende Antworten:

1. Sehr viele wollen ihre Verbindung zur Heimat nicht aufgeben und möchten früher oder später auch in Südtirol arbeiten.
2. Für eine Rückkehr stehen nicht finanzielle Aspekte im Vordergrund.
3. Neben der Patientenversorgung wird die Einbindung in Lehre und Forschung als wesentlich empfunden.
4. Auch um sich die Chance auf eine spätere, erfolgreiche Bewerbung in Gesundheitsstrukturen außerhalb von Südtirol zu bewahren.

Wie kann der Gesundheitsstandort Südtirol gesichert werden?

Welche Eigenschaften werden von einem Arzt heute gefordert?

- Professionalität – soziale/kommunikative Kompetenz (Teamfähigkeit, „Patient-als-Partner“)
- Interprofessionalität
- Evidenz-basierte Risiko/Nutzen-Bewertung
- Ständiges Lernen

Wie werden diese Eigenschaften vermittelt?

Durch eine patientenorientierte Ausbildung mit Schwerpunkt

- Kommunikation und Ethik,
- Bioinformatik,
- Projektarbeit–Forschung (Dissertation)–Forschungsbewertung
- Auslandserfahrung

Herausforderungen

- Informationszeitalter – Globalisierung
- Mündigkeit von Patienten
- Öffentliche Rechenschaftspflicht
- Entwicklung von Wissenschaft und Technologie
- Ethik
- Alterung

Ausgangssituation

- Medizinische Führungskräfte mit Universitätserfahrung
 - Anbindung an Österreich, Deutschland und Italien
- Außeruniversitäre Medizinforschung
 - Grundlagen und Versorgung
- Akademisierte Basismedizin
 - Ausbildung und Forschung
- Studentischer Unterricht
 - FH Claudiana und MUI Lehrabteilungen

Ziel

- Akkreditierung eines eigenen Medizinlehrgangs
- Integration von bestehender und zu entwickelnder Lehre und Forschung in Patientenversorgung
- Innovatives Lehrprogramm
- Grenzüberschreitende universitäre Vernetzung

Habilitierte Führungskräfte im SABES

- M. Bock (Anästhesie)
- A. Conca (Psychiatrie)
- K. Eisendle (Dermatologie)
- A. Gardetto (Plast. Chirurgie)
- R. Geiger (Pädiatrie)
- M. Hermann (Labormedizin)
- M. Mitterer (Innere Med.)
- G. Negri (Pathologie)
- O. Pieramico (Innere Med.)
- H. Pernthaler (Chirurgie)
- P. Pramstaller (Neurologie)
- A. Pycha (Urologie)
- G. Spizzo (Innere Med.)
- C. Wiedermann (Innere Med.)
- F. Zaraca (Gefäßchirurgie)

Lernen

- Problem-orientiert (virtuell, real)
- Individualisiert (e-Learning)
- Interprofessionell
- Lern-zentriert (Mentoren, „Learning-Teams“)

Südtiroler 'Curriculum'

- Innovativ
 - 5-Jahre, moderne Lehr- und Lernmethodik
- Praxis-betont
 - früher Patientenkontakt
- Dreisprachig Dtsch.-Ital.-Engl.
- Vernetzt
 - lokal-überregional
- Grenzüberschreitend – Auslandsemester
- Forschungsbetont - Projektarbeit, Dissertation

Die Zukunft der Südtiroler Medizin

Akademisierung als kritischer Faktor für nachhaltige Entwicklung!



Sollen wir es nicht gemeinsam mit unseren Partnern in Nord und Süd wagen durch einen eigenen Medizinlehrgang den Weg der Akademisierung zu gehen, um diese Tür ganz zu öffnen?